

Prägende Figur der Kulturszene der 60er Jahre und Ikone der Schweizer Mundartdichtung

Mani Matter

von **Ellen Baier**

Mani Matter hiess eigentlich Hans-Peter Matter. Er wurde am 4. August 1936 in Herzogenbuchsee geboren und starb an einem verregneten Novemberabend auf der Autobahn in seinem Auto. Das war am 24. November 1972, es geschah bei Kilchberg im Kanton Zürich, Mani war auf dem Weg zu einem Konzert in Rapperswil. Als die Nachricht von seinem Tod damals durch die Medien rauschte, blieb das Herz der Schweiz für einen Moment lang stehen. Denn als Mani Matter starb, verloren wir den bedeutendsten Mundart-Liedermacher in der Schweiz und gleichzeitig auch einen begnadeten Juristen und Hochschuldozenten.

Mani wurde in Herzogenbuchsee im Kanton Bern geboren, sein Vater war Fürsprecher, seine Mutter stammte aus Holland und war Sekretärin. Hans-Peter wurde in der Pfadi zu Mani und behielt diesen Namen Zeit seines Lebens bei. Mani Matter wuchs in Bern auf. Dort besuchte er das Gymnasium und später auch die Universität. Er schloss sein Jurastudium 1965 mit einem Dokortitel *summa cum laude* ab. Es folgte ein Auslandsaufenthalt an der Universität von Cambridge, danach verfasste Matter eine Habilitationsschrift, die er aber nie einreichte. 1969 trat er die neugeschaffene Stelle als Rechtskonsulent der Stadt Bern an; ab 1970 bekam er daneben von der Universität Bern – unterdessen als Oberassistent – einen Lehrauftrag für Staats- und Verwaltungsrecht. Mani Matter war ein kluger Kopf, ein begnadeter Jurist und Dozent.

Neben seiner Business-Karriere war Matter in den 60er Jahren Mitglied der Berner Troubadouren und prägte die Berner Kleinkunstszene wesentlich mit. Er verfasste eigene Chansons in Mundart, die so genau das Menschliche aufzeigten, dass sie auch heute noch literarischen Bestand haben. 1966 erschien seine erste Schallplatte mit Studioaufnahmen. Insgesamt ist Mani Matter auf fünf Schallplatten verewigt.

Erst 1971 trat er erstmals mit einem Soloprogramm auf. Dazu genötigt hat ihn Emil Steinberger, der ihn unbedingt in seinem Theater in Luzern auf der Bühne sehen wollte.

Ein Jahr später geschah der verhängnisvolle Unfall auf der Autobahn. Sein Grab befindet sich auf dem Berner Bremgartenfriedhof. Sein Nachlass wird im Schweizerischen Literaturarchiv in Bern aufbewahrt.

Matters Lieder gehören heute zum populären Liedgut in der deutschsprachigen Schweiz. Zahlreiche Schweizer Musiker haben sich von ihm inspirieren lassen und seine Lieder gecover, etwa Stephan Eicher, Polo Hofer, Dodo Hug oder Züri West.

2002 schilderte Friedrich Kappeler in seinem Dokumentarfilm *Mani Matter – Warum syt dir so truurig?* das Leben Mani Matters und zeichnete den Einfluss seiner Chansons nach. 

Mani Matter Ausstellung im Bernischen Historischen Museum

Die Ausstellung zeigt auf rund 1000 m² Mani Matters Leben und Werk und verweist auf den zeitgeschichtlichen Kontext. Es werden persönliche Dokumente, Fotos, Bild- und Tonaufnahmen gezeigt und der Besucher erhält Einblicke in die Biografie des Liedermachers, Poeten und Juristen. Inszenierungen vermitteln Geschichten aus Mani Matters Liedern und machen seine Sprachspielereien und Gedanken erlebbar. Grossformatige Fotos lassen den Zeitgeist der 1950er- und 1960er-Jahre in Bern aufleben. Die Besucher werden mit einem iPad durch die Ausstellung geführt und erhalten so Erklärungen zu Liedern und Texten und Filmausschnitten.

Bernisches Historisches Museum, Helvetiaplatz 5, CH-3005 Bern
Tel. +41 31 350 77 11, www.bhm.ch
11. Oktober 2012 bis 1. Januar 2013, Di–So 10:00–17:00 Uhr
Eintrittspreise: Erwachsene Fr. 18.–, Kinder 6–16 Jahre, Schüler Fr. 8.–

warum syt dir so truurig?

*warum syt dir so truurig?
wohl, me gseht nech's doch a
söttet emal öiji gsichter
gseh, wenn der sítzet im büro
söttet emal öiji gsichter
gseh, wenn der fahret im tram*

*warum syt dir so truurig?
s'geit doch so wi der's weit
frou u chind sy doch zwäg, im
pruefgeit's geng e chly vorwärts
s'längt doch ou hie und da
scho für nes chlys drübery*

*warum syt dir so truurig?
föchtet der das, wo chönnt cho?
aber dir syt doch versicheret
gäge die mügleche zuefäll
und wenn ds alter de chunnt
heit der e räcti pension*

*warum syt dir so truurig?
nei, dir wüsset ke grund
vilicht, wenn der e grund hättet
wäret der weniger truurig
mänge, wenn ds läben ihm wehtuet
bsinnt sech derdür wider dra*

